

5580/AB

vom 28.07.2026 zu 6182/J (XXVIII. GP)



Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

sozialministerium.gv.at

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.556.203

Wien, 16.7.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6182/J der Abgeordneten Ralph Schallmeiner, Freundinnen und Freunde betreffend wann erfolgt die Veröffentlichung der Versorgungsanalyse für die Gesundheitsreform** wie folgt:

Frage 1:

- *Liegt dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz die mehrfach angekündigte Versorgungsanalyse - als Ganzes oder in Teilen - bereits vor?*

Dem Ministerium liegt die Versorgungsanalyse vor.

Frage 2:

- *Sind dem Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz bereits Ergebnisse aus der Versorgungsanalyse bekannt? Wenn ja welche?*

Es sind Ergebnisse bekannt. Die Analyse betrachtet drei Szenarien und zeigt, dass ohne weitere Strukturreformen bei gleichzeitig steigenden Versorgungsbedarfen der Ressourcen-, Personal- und Finanzierungsdruck deutlich steigt.

Das Szenario „Status quo +“ kann die Versorgung zwar punktuell verbessern und kurzfristig stabilisieren, bleibt jedoch in Steuerungs- und Effizienzgewinnen begrenzt und verstärkt regionale Unterschiede.

Das Szenario „Stufenverschiebung“ erzielt durch eine Stärkung der Primärversorgung, klare Aufgabenteilung zwischen Versorgungsstufen und die Bündelung ambulanter und stationärer Leistungen spürbare Effizienz- und Qualitätsgewinne bei zugleich realistischen Umsetzungsbedingungen.

Das „Grüne Wiese“-Szenario beschreibt ein langfristiges Zielbild einer vollständig neu geplanten Versorgungslandschaft mit zusätzlichen Effizienzpotenzialen, ist jedoch mit höheren Transitionsrisiken verbunden.

Frage 3:

- *Warum wurde die Versorgungsanalyse noch nicht veröffentlicht?*

Frage 4:

- *Für wann ist die Veröffentlichung der Versorgungsanalyse geplant?*

Zu Fragen 3 und 4:

Die Versorgungsanalyse wurde nach Finalisierung und Abnahme am 1. Juli 2026 auf der Website der Gesundheit Österreich GmbH publiziert.

Frage 5:

- *Wer wurde mit der Erstellung der Versorgungsanalyse (welche Forschungsinstitute, Sektionen, etc.) beauftragt?*

Es wurden die Gesundheit Österreich GmbH in Kooperation mit EPIG und BDO mit der Erstellung der Versorgungsanalyse beauftragt.

Frage 6:

- *Welche Kosten sind mit der Erstellung der Versorgungsanalyse verbunden?*

Für die ordnungsgemäß erbrachten Leistungen wurde ein maximaler Betrag von € 105.000,- vereinbart, der auch die Leistungen der BDO und der EPIG umfasst.

Frage 7:

- *Wie laute die ausformulierte Fragestellung bzw. Fragestellungen zu der die Versorgungsanalyse beauftragt wurde?*

Ziel der gegenständlichen Versorgungsanalyse ist es, mögliche Entwicklungspfade der Gesundheitsversorgung bis zum Planungshorizont 2040 systematisch zu analysieren und hinsichtlich ihrer Wirkungen auf Versorgungsqualität, Zugänglichkeit, Personalbedarf und Kosten vergleichend einzuordnen.

Frage 8:

- *Der kolportierte Titel „Versorgungsanalyse“ für das Gesundheitssystem umfasst potentiell eine Vielzahl an Themenbereichen. Welche konkreten Versorgungslagen und/oder Versorgungsentwicklungen werden in der Studie behandelt? Welche konkreten Themenbereiche umfasst die Versorgungsanalyse?*

Es werden drei Versorgungslagen analysiert: Status Quo+, Stufenverschiebung und Grüne Wiese. Es werden Themenbereiche wie Primärversorgung, ambulante Fachversorgung sowie die bettenführenden Akutkrankenanstalten behandelt. Zusätzlich werden ökonomische Beurteilungen der verschiedenen Szenarien sowie analytische Betrachtungen von Verlagerungs- und Struktureffekten beschrieben.

Frage 9:

- *Welcher neue Erkenntnisgewinn wird von Seiten des Ministeriums von der Versorgungsanalyse erwartet?*

Die Analyse zeigt, dass das Gesundheitssystem gezielt strukturiert weiterentwickelt werden muss, um langfristig eine qualitativ hochwertige, gut zugängliche und leistbare Versorgung sicherzustellen. Als besonders geeigneter Entwicklungspfad wird die Stufenverschiebung angesehen. Sie erweist sich dabei als strategisch besonders tragfähiger Entwicklungspfad, der eine Balance zwischen Wirksamkeit, Effizienz, regionaler Ausgewogenheit und Umsetzbarkeit bietet. Sie ist leichter realisierbar und mit weniger Umsetzungsrisiken verbunden als Grüne Wiese. Gleichzeitig ist sie im Hinblick auf Effizienz, regionale Ausgewogenheit und Versorgungsqualität dem Status Quo + deutlich überlegen.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

